

Der Bergedorfer Schlossgarten im Wandel der Zeit



von Gerd Hoffmann, 2003 ©

BBV-03-03

Der Bergedorfer Schlossgarten ist seit dem Ende des 19. Jhs. die grüne Verbindung zwischen der Altstadt und aufstrebenden Wohngebiet links und rechts des Reinbeker Wegs, dem Villenviertel.

Zur Geschichte:

Ab 1805 wurde das von zwei Wassergräben umschlossene Schloss entfestigt und mit einem Teil des abgetragenen Walles schüttete man den nordwestlichen äußeren Schloßgraben zu. So entstand die große Wiese zwischen dem Schloss und der Bille. Nach dem Ende der Franzosenzeit 1813 begann der beiderstädtische Amtsverwalter Dr. Lindenberg die Gartenanlage um das Schloss zu erweitern und zu verschönern. 1817 stürzte der alte Turm ein, bis dahin gelangte man über eine Zugbrücke in den Schloßhof - und es entstand die heutige feste Verbindung zum Schloss. Seit 1893 ist der Schlossgarten eine „öffentliche Anlage“ und so regte der Bergedorfer Bürgerverein 1895 seine Herrichtung zu einen öffentlichen und gestalteten Park an.

Im Mai 1896 war es dann soweit: „...der Schlossgarten ist fertig und der öffentlichen Benutzung übergeben. Nur an dem ersten Tor und an den Brücken wird noch gearbeitet, so daß man sich der Hoffnung hingeben darf, noch Mitte des Sommers das ganze Werk fertiggestellt zu sehen...“, so schrieb die Bergedorfer Zeitung vom 28.5.1896.

Alte Grundrisse, Fotos und Postkarten aus der Zeit um 1900 dokumentieren die damalige erste Gestaltung der Grünanlage um das Bergedorfer Schloss und die mehrstufigen Erweiterungen der Knickanlagen in der ersten Hälfte des 20. Jhs. mit der Anlegung des Hans-Frese-Weges und des Anlage im oberen Vinhagenweg sowie die Schaffung der Grünanlage am Schillerufers.

Eine umfassendere Erläuterung zur Geschichte des Schlosses und der Amtsverwalter findet man u. a. in „Bergedorf bei Hamburg - Eine reichillustrierte Stadtteilgeschichte von Gerd Hoffmann, 1994“.

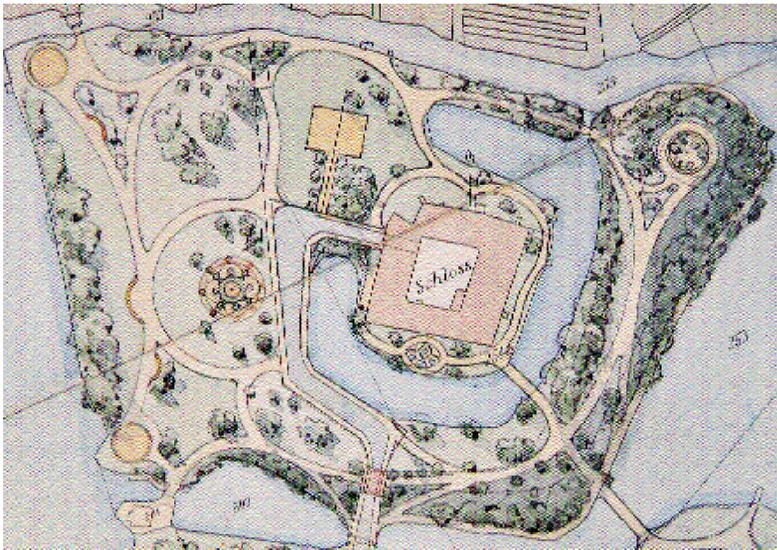


Das Schloss um 1844

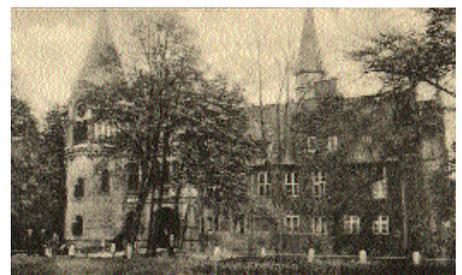


Der Unterstand am Übergang des Schlossgartens zur Ernst-Mantius-Straße, um 1910

Umgebung des Schlosses um 1885



Schloß um 1910





Der Beginn des Hans-Frese-Weges bei der Ernst-Mantius-Strasse, um 1900



Der Brunnen auf der Promenade des heutigen Vinhagenwegs, um 1910

Der Schlossgarten heute

Einige der noch vorhandenen und bildprägenden großen Bäume stammen noch aus der Zeit Anfang des 19. Jhs. Weiter ergaben botanische Untersuchungen vor einigen Jahren: Im Schlossgarten sollen über 400 Bäume stehen, deren Stammdurchmesser 80 cm übersteigt. So gibt es hier u. a. noch hohe Eschen, eine Sumpfzypresse, einen Ginkgo und neuere große Rhododendron-Anpflanzungen im Bereich des Hans-Frese-Weges. Im zentrumsnahen Schlossgarten findet man viele Ruheplätze, seit 1955 eine Rollschuhbahn, den Kinderspielplatz sowie mehrere Denkmale. Man findet den Jahn-Stein (von 1911), die Liegende (Bronze 1967) und eine steinerne Löwin (1970) sowie den um 1965 hierher versetzte Bismarck-Stein (von 1906).

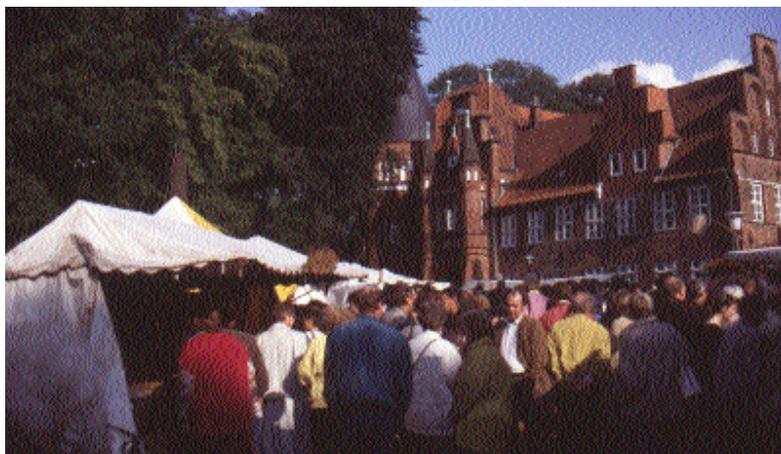
Am Übergang zur Fußgängerzone Sachsenor liegt der „Kaiser-Wilhelm-Platz“ (Denkmal von 1891) mit dem Sievers-Brunnen von 1888. Diese kleine Grünanlage entstand auf dem Gelände des ehemaligen Küchengarten des Schlosses und ist bei Besuchern ein beliebter „Ausruheplatz“.

Die Zukunft

Der Schlossgarten zählt zu den bedeutendsten historischen Parkanlagen Hamburgs. Eine Erhaltungspflege muß behutsam mit dem Bestand umgehen - aber auch neue Nutzungsmöglichkeiten der „Grünen Lunge im Herzen Bergedorfs“ sollten diskutiert werden. So werden 2003/04 die Bürger zur Schlossgarten-Gestaltung befragt



Rhododendron-Beet am Hans-Frese-Weg



Historisches Markt-Fest auf der Schlosswiese